

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 05.11.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:05 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Arnold, Christian
Fritschi, Erika
Hoffmann, Conny
Höfler, Armin
Holl, Heiner
Lutz, Ines
Steiner, Gerhard
Sterk, Ingo
Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Muscheler, Katja

Sonstige

Flegler, Manfred	
Hübner, Beate	zu TOP 2 und 3
Kümmerle, Lea	zu TOP 2 und 3
Ray, Lisa	zu TOP 2 und 3
Harfmann, Yasmin	zu TOP 2 und 3

Zuhörer: 1

Pressevertreter: 2 (Südkurier, Hegaukurier)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträtinnen Conny Hoffmann und Ines Lutz nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Vorstellung des Jahresberichts der Stadtjugendpflege Vorlage: 188-19

Bürgermeister Moser begrüßt die Akteure der Diakonie sowie die Fachbereichsleitung Frau Hübner recht herzlich.

Frau Harfmann stellt den Jahresbericht der Stadtjugendpflege anhand einer PowerPoint Präsentation ausführlich vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Bürgermeister Moser zeigt sich beeindruckt über die Aktivitäten der Stadtjugendpflege vor allem auch im Hinblick darauf, dass derzeit nicht alle Stellenanteile in der Stadtjugendpflege besetzt seien. Er bringt hier ausdrücklich sein Kompliment an Frau Harfmann und ihrer Arbeit zum Ausdruck.

Auch Stadtrat Jürgen Waldschütz lobt Frau Harfmann überaus für deren geleistete Arbeit. Er möchte wissen, wann die Stellenanteile wieder voll besetzt seien und was die Hintergründe der etwas höheren Fluktuation sein könnten. Fachbereichsleiterin Hübner führt aus, dass die fehlenden Stellenanteile bereits mehrfach ausgeschrieben worden seien und eine Besetzung noch nicht vollzogen werden konnte. Derzeit werden diese Stellenanteile abermals öffentlich ausgeschrieben. Die Fluktuation rührt in diesem Bereich auch etwas vom Stellenprofil mit vielen Abendterminen her. Das sozialpädagogische Berufsbild kann auch "stressfreier" gelebt werden. Sie zeigt sich jedoch froh, die offene FSJ-Stelle im Bereich der Stadtjugendpflege nun besetzt haben zu können. Der Fachkräftemarkt sei derzeit in diesem Bereich sehr erschöpft. Stadtrat Jürgen Waldschütz erinnert daran, dass es auch die Hoffnung der Stadt Engen im Hinblick auf die Kooperation der Diakonie war, personelle Synergien generieren zu können. Dies bewahrheitete sich offenbar in der Praxis nicht.

Auch Stadtrat Gerhard Steiner richtet seinen Dank an Stadtjugendpflegerin Harfmann für deren überaus gute Arbeit. Er sei beeindruckt über die Leistungen in der Stadtjugendpflege im Hinblick auf die nicht vollbesetzten Stellenanteile.

Auf Nachfrage von Stadtrat Ingo Sterk zu einer Umstrukturierung des Jugendtreffs antwortet Stadtjugendpflegerin Harfmann, dass hier ein Mitmachprojekt zur Umgestaltung des Jugendtreffs angedacht sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Bürgermeister Moser nochmals recht herzlich bei Stadtjugendpflegerin Harfmann für deren wertvolle Arbeit und der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3 Vorstellung des Jahresberichts der Schulsozialarbeit Vorlage: 190-19

Die Schulsozialarbeiterinnen Lea Kümmerle und Lisa Ray tragen den Bericht der Schulsozialarbeit anhand einer PowerPoint Präsentation sehr detailliert und ausführlich vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Frau Ray bestätigt Stadträtin Erika Fritschi, dass bei den 210 Gesprächen am Gymnasium auch mehrfach mit den gleichen Schülerinnen und Schülern gesprochen worden sei.

Bürgermeister Moser hakt hier nach, dass 210 Gespräche rund 40 % der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium darstellen würden. Sie kann auf Nachfrage von Bürgermeister Moser nicht genau verifizieren, wie hoch der Prozentsatz genau sei. Bürgermeister Moser bemängelt die Teilnahme der Schulleitungen an der heutigen Sitzung und berichtet, dass der Landkreis Konstanz angefragt habe, eine präventive soziale Gruppenarbeit in Engen zu installieren. Frau Ray kann dies unterstützend nur befürworten.

Stadtrat Christian Arnold möchte von Frau Ray wissen, wie viel Stellenanteile mehr denn in der Schulsozialarbeit notwendig seien. Frau Ray quantifiziert dies mit etwa einer Vollzeitstelle.

Stadtrat Jürgen Waldschütz fällt es schwer, dass die Schulsozialarbeit eine städtische Aufgabe sein soll. Ihm falle auf, dass sehr viele Teilbereiche sehr eindeutig in den Themenbereich der Jugendhilfe fallen. Er möchte wissen, ob es eine gewisse Erfolgskontrolle der Schulsozialarbeit gäbe. Nach Auskunft von Frau Ray sei dies sehr schwer in Zahlen zu fassen und sie verweist darauf, dass das Jugendamt beim Landkreis die Stellenanteile für die erzieherischen Hilfen im Oberen Hegau ausgebaut habe und deshalb könne man einen Bedarf an Schulsozialarbeiten herauslesen.

Stadträtin Ines Lutz berichtet aus dem schulischen Alltag der Grundschule in Engen. Die Schullandschaft habe sich eindeutig verändert und auch die Elternschaft habe sich gravierend verändert. Aus ihrer Sicht haben sich die Stellenanteile in Höhe von 50 % an Schulsozialarbeit an der Grundschule bewährt und diese seien nach ihrer Einschätzung auch ausreichend.

Stadtrat Armin Höfler empfindet das Bild, welches die Schulsozialarbeit im Vortrag gezeichnet hat, als etwas erschreckend. Das Maß an unguter Entwicklung scheine rasant zuzunehmen und er frage sich, was hier die Gründe dafür seien. Fachbereichsleiterin Hübner versichert, dass definitiv eine Veränderung feststellbar sei. Die Gesellschaft würde sich verändern und auch Familien verändern sich in gravierender Art und Weise. Bürgermeister Moser hakt hier auch ein, dass die geschilderten Fälle definitiv in das Handlungsfeld der Kreisjugendhilfe fallen. Er werde hier auch als Kreisrat intensiv daran arbeiten, dass hier seitens des Landratsamtes Entlastungen in Angriff genommen werden. Für ihn komme insgesamt die Elternverantwortung zu kurz und diese scheint darüber hinaus immer mehr auch noch zu schwinden.

Stadtrat Heiner Holl lobt die Arbeit der Schulsozialarbeiterinnen ausdrücklich und auch er erkennt eine gesellschaftliche Veränderung und auch Parameter würden sich aus seiner Sicht verändern. Er hinterfragt, ob die Fallzahlen insgesamt ansteigend seien. Fachbereichsleiterin Hübner verweist hier auf die landes- und bundesweiten Zahlen, die im Bereich der Jugendhilfe deutlich nach oben gehen.

Stadtrat Ingo Sterk zeigt sich erfreut über das Engagement und das Herzblut der Schulsozialarbeiterinnen. Er dankt diesen außerordentlich für deren engagierten Einsatz.

Auch für Bürgermeister Moser ist die Arbeit der Schulsozialarbeit überaus wichtig und notwendig, wobei er nochmals wiederholt, auf Landkreisebene hier für Verbesserungen im Hinblick auf

die Jugendhilfe zu sorgen. Abschließend dankt er den Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit für deren wertvolle Arbeit.

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**4 Beschlussfassung über die Stellung von Begleitpersonal für eine Beförderung von Kindergartenkindern
Vorlage: 194-19**

Bürgermeister Moser und Hauptamtsleiter Stärk führen die Vorlage Nr. 194-19 detailliert aus.

Ohne Aussprache fasst der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der VKS beschließt, dass die für eine Beförderung von Kindergartenkindern notwendige Begleitperson durch die betroffenen Eltern in eigener Verantwortung selbst zu organisieren ist. Die betroffenen Eltern sind kurzfristig über die ab 01.01.2020 geltende Regelung zu informieren.

**5 Erhöhung des jährlichen Zuschusses an die Stubengesellschaft 1599 e.V.
Vorlage: 199-19**

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 199-19.

Ohne Aussprache fasst der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Erhöhung des jährlichen Zuschusses auf 15.000 Euro zu.

6 Mitteilungen

Heute liegen keine Mitteilungen seitens des Bürgermeisters vor.

7 Anregungen und Anfragen

Heute liegen keine Anregungen und Anfragen seitens des Gremiums vor.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Conny Hoffmann
Stadträtin

Ines Lutz
Stadträtin
